

Kultur- und Wirtschaftsgeographie.

I. Natur und Mensch.

Auf der Erde wohnen über 1600 Millionen Menschen. Diese sind sehr ungleich über die Erdoberfläche verteilt. Während die Wüsten und die mit ewigem Schnee und Eis bedeckten Gefilde unbewohnt sind, andere Länder nur eine schwache Bevölkerung aufweisen, gibt es Länderstrecken, die 200 und mehr Menschen auf einem Quadratkilometer ernähren.

Aber nicht nur die Dichte der Bevölkerung ist sehr verschieden, sondern auch die Menschen selbst zeigen in ihrem äußeren Aussehen, in der Beschäftigung, in der Bildung, in den Sitten und Gebräuchen große Ungleichheiten. Diese Unterschiede haben sich erst im Laufe der Zeit herausgebildet. Dabei sind unzweifelhaft die natürlichen Verhältnisse der Wohngebiete der Menschen von großem Einfluß gewesen. Es konnte für die Entwicklung eines Volkes nicht bedeutungslos sein, ob es auf einem Gebirge oder in einer Ebene, im Binnenlande oder am Meere, unter den heißen Strahlen der Tropen Sonne oder im Polargebiet wohnte.

Suche in deinem Atlas die unbewohnten Länder der Erde auf! Wo findest du solche? Welche Länder sind besonders dicht bevölkert? Wieviele Einwohner kommen in deinem Heimatort, in Baden, in Deutschland auf 1 qkm? Welche Teile von Baden sind besonders dicht bevölkert? Warum?

Gewöhne dir an, nie ohne Atlas etwas über Geographie zu lesen und zu lernen! Benütze bei den folgenden Abschnitten nicht nur die Hauptarten in deinem Atlas, sondern auch die Nebentarten, welche über Niederschläge, Winde, Wärmeverhältnisse, Klima, Produkte, Bevölkerungsdichte, Volksstämme Aufschluß geben! Bei allem was du über die Fremde liest, denke auch darüber nach, wie das in deiner Heimat ist.

I. Ebene und Gebirge.

Eine verkehrsreiche Ebene übt eine andere Wirkung auf den Menschen aus als ein verkehrsarmes Gebirge. Der Verkehr bringt neue Dinge ins Land und führt mit fremden Menschen zusammen. Dadurch werden Neuerungen und Änderungen auf allen Gebieten angeregt. Die alten Trachten verschwinden, die früheren Gebrauchsgegenstände werden durch andere ersetzt, die vielen neuen Nachrichten aus der Fremde lassen die alten Sagen und Erzählungen in Vergessenheit geraten; auch die Anbauverhältnisse und die Beschäftigungen der Menschen ändern sich.

Frage deinen Vater und Großvater, was sich bei euch in den letzten Jahrzehnten im Anbau, in den Gerätschaften, in der Beschäftigung, bei den Nahrungsmitteln, in der Kleidung, bei der Beleuchtung und im Verkehrsweisen geändert hat!

Der Einfluß einer Ebene hängt selbst wieder sehr von der Lage und der *Umgrenzung* der Ebene ab. In heißen Ländern sind Hochebenen für die Bevölkerung günstiger, in gemäßigten dagegen die Tiefländer. Die Oberrheinische Tiefebene zeigt eine geringe Erhebung über den Meeresspiegel, so liegt Karlsruhe nur 110 m hoch, seine mittlere Jahrestemperatur beträgt aber auch 10,3° C. Auf der Bayerischen Hochebene hat München in einer Höhenlage von 530 m eine Jahrestemperatur von 7,5° C.